

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 84 (1997)
Heft: 6: Kleine Investitionen - grosser Wert = Petits investissements - grande valeur = Small investments - big value

Artikel: Umbau Mehrfamilienhaus Rüdigerstrasse, Zürich, 1996 : Architekten : Michael Hauser, Adrian Streich, Zürich
Autor: M.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-63594>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

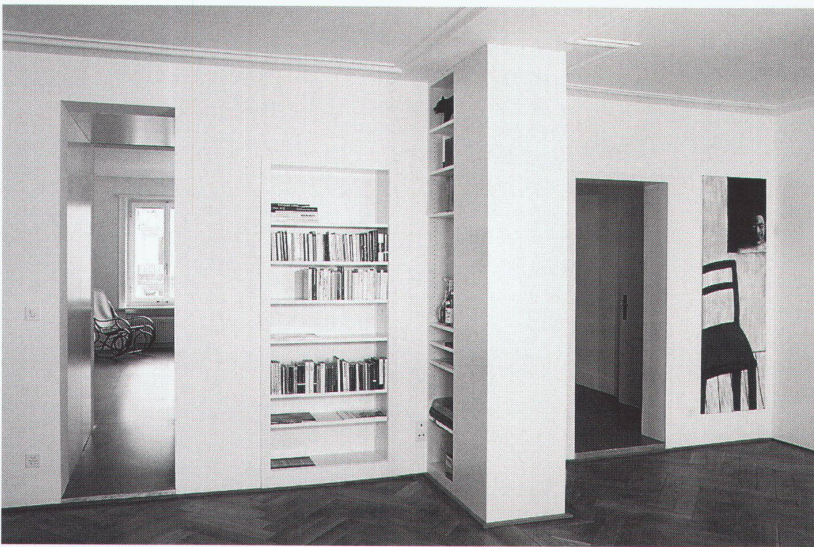
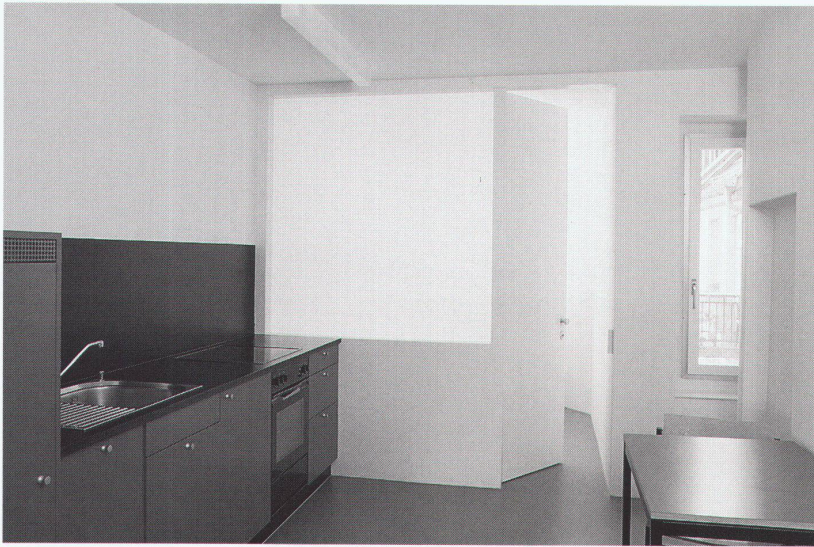
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umbau Mehrfamilienhaus Rüdigerstrasse, Zürich, 1996
 Architekten: Michael Hauser, Adrian Streich, Zürich

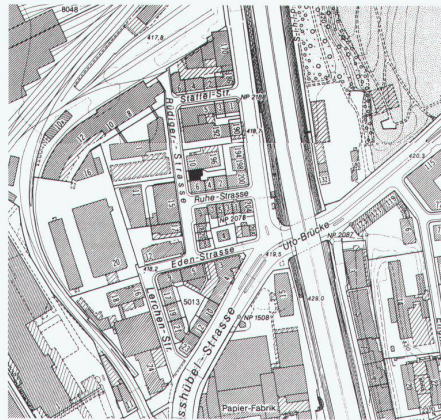


Eingangsraum mit Küche und angrenzendem Bad

- Entrée avec cuisine et salle de bain adjacente
- Entry with kitchen and adjacent bathroom

Wohnraum

- Séjour
- Living-room



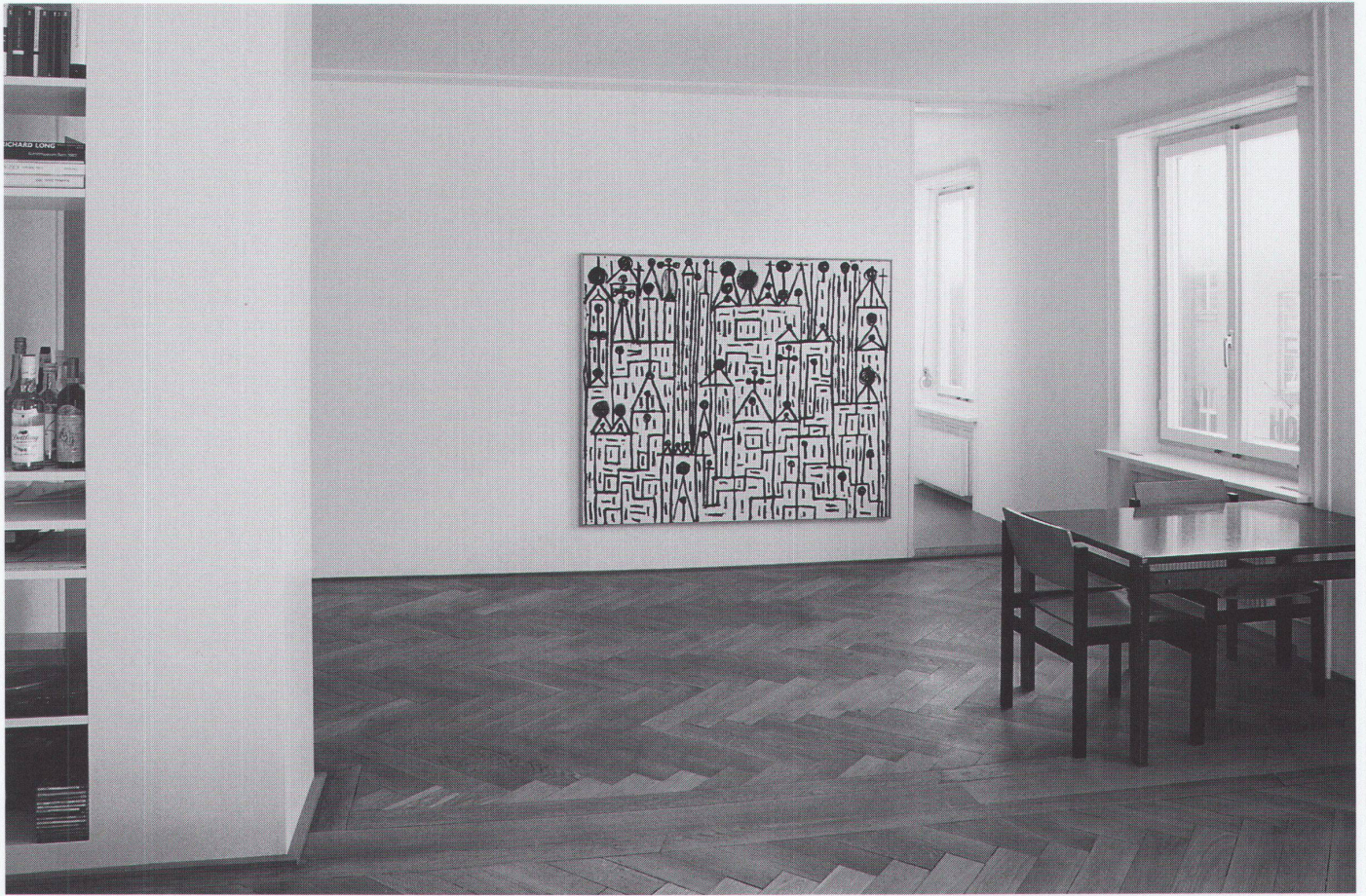
Fotos: Andrea Helbling/
 Arazebra, Zürich

Das Mietshaus im Zürcher Giesshübel-Quartier (Baujahr 1908) war die letzten zwanzig Jahre als Bürohaus genutzt worden, bis es die jetzigen Eigentümer erwarben. Diese führten für ihre eigenen Zwecke den «Rückbau» zum Wohnhaus durch: Drei identische Dreizimmerwohnungen werden ergänzt durch ein von einer Bürogemeinschaft genutztes Erdgeschoss.

Es galt einerseits, ein knappes Budget umzusetzen, andererseits für die verschiedenen Nutzungsepochen eines typisch zürcherischen Mietshauses Verständnis zu entwickeln. So strebte man beim Umbau einen Zustand an, der sich nicht zuletzt aus einem Sich-Aneinander-Reiben der alten und neuen Teile begründet, was die Abwesenheit von umbautypischen Detailliebarkeiten erklärt. Um möglichst alle Mittel auf einen neuen Eingriff konzentrieren zu können, wurde viel Bestehendes nicht angetastet: Eine Fassadenrenovation wurde nicht durchgeführt; Wohnungstüren und sprossenlose Fenster aus den siebziger Jahren wurden lediglich aufgefrischt.

Um so bedeutsamer ist die Veränderung in der Wahrnehmung der Wohnungen, die durch einen entscheidenden Eingriff herbeigeführt wurde: den Wechsel von einem sternförmig erschlossenen zu einem kreisförmig begehbaren Grundriss. Durch die Wohnungstüre betritt man nun direkt die 12m² grosse Küche. Alle Bewegungen können von hier aus in zwei Richtungen erfolgen; fließend fügt sich Raum an Raum zu einem Kreis, unterstützt vom durchgezogenen hellgrauen Linoleumbelag auf neuem, gegossenem Unterlagsboden, der nur im Wohnzimmer vom originalen Eichenriemenparkett unterbrochen wird. Dieser Wechsel im Trittgefühl steigert das unvermittelte Aufeinandertreffen von Alt und Neu.

Dank dem neuen Grundriss bleiben «Kollisionen» in einer dunklen Mitte aus. Durch die 3,5m² grosse Scheibe zwischen Küche und Bad konnte auf einfache Weise im Herzen der Wohnung ein neuer Öffnungsmaßstab eingeführt werden. Aus der Zusammenlegung der drei strassenseitigen Zimmer wurde ein grosser Wohnraum gewonnen, in dem jedoch Hinweise an die ursprüngliche Raumstruktur erinnern (Fenster, Parkett, Deckenfelder). Eine von der Strassen- zur Hoffassade führende Achse setzt den neuen Hauptraum und das Hofzimmer in eine



präzise Beziehung zueinander. Die beiden Räume sind mittels einer dazwischengespannten «Röhre» verknüpft. Beidseits dieser mit einem schmalen Türformat verstärkten Verengung liegen Ankleideschrank und Réduit, ehemalige Resträume vollständig ausnützend. Ein Durchblick von der Vorderfront zur Hofseite öffnet sich auch vom Wohnzimmer durch die Küche zum schmalen Fenster des ehemaligen WCs. Während eine Reihe kleiner Fenster Einblick in die Enge des Hinterhofs gewährt, dringt das Uetlibergpanorama durch drei gleichzeitig im Blickfeld liegende Fenster in den strassenseitigen Teil der Wohnung ein.

M.H., Red.

Durchblick Wohnraum–Schlafraum
 ■ Vue séjour–chambre
 ■ View from living room to bedroom

Wohnung Obergeschoss vor Umbau
 ■ Logement à l'étage avant transformation
 ■ First floor apartment before conversion

Wohnung Obergeschoss nach Umbau
 ■ Logement à l'étage après transformation
 ■ First floor apartment after conversion

